Für die SPD-Fraktion begrüßte Herr Nettesheim die Verlegung der Zufahrt von der Ankerstraße zu der anwohnerfernen Seite. Klärungsbedürftig sei für ihn weiterhin das Konzept der Betriebsführung. Folgendes wollte er von der Verwaltung beantwortet wissen:

- Stehen die Gärten der Nationen allen Bürgern des gesamten Stadtgebietes oder nur den Anliegern der Ankerstraße zur Verfügung?
- Werden die zweiunddreißig Parkplätze nur den Anrainer zur Verfügung gestellt?
- Ist die Errichtung von Innenzäunen vorgesehen?
- 33 % der Fläche seien als Kleingärten angelegt, wie sieht es mit der übrigen Fläche aus?
- Wie hoch sind die Folgekosten für die Unterhaltung etc. und wer trägt diese?

Herr Schröer von der CDU-Fraktion unterstrich das von Herrn Nettesheim Gesagte. Als großes Problem sehe er die viel zu geringe Anzahl der Parkplätze an; das würde die Parkplatznot in der Ankerstraße erheblich vergrößern. Auch er wünsche, dass das Betriebskonzept vorgestellt werde. Die Betriebskosten sollten nicht auf die Stadt bzw. den Haushalt zukommen. Er stellte die Frage, ob die Toiletten im Vereinshaus öffentlich seien. Mit der Zweiteilung des Geländes durch eine große Abzäunung sei er nicht glücklich. Wert lege er darauf, dass die Bürger vor der Verabschiedung des Planes informiert werden.
Herr Züll von der FDP-Fraktion wollte wissen, ob es zu diesem Thema eine Arbeitsgruppe der Verwaltung gebe und wie diese besetzt sei. Er teilte mit, dass er dem Ersten Beigeordneten eine pdf-Datei zugesandt habe über ein Berliner Projekt, welches dort „Gärten der Kulturen“ heiße.
Herr Metz von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen machte deutlich, dass hier nur die Bauleitplanung zu besprechen sei, die inhaltliche Gestaltung müsse Gegenstand und Beratung im Sozialausschuss bzw. im Integrationsausschuss sein. Diese müssten für diese Maßnahme ein Konzept erarbeiten und beschließen. Erst daraus müsste ein Bebauungsplan entsprechend abgeleitet werden. Seinem Kenntnisstand nach würde man parallel daran arbeiten. Daher stelle er die Frage nach dem Stand einer Konzeption und ob es zu möglichen Konflikten bezüglich des Bebauungsplanes kommen könne.
Für die CDU-Fraktion teilte Frau Feld-Wielpütz mit, dass ihre Fraktion grundsätzlich zustimmen werde, vorbehaltlich der Beantwortung der jetzt im Ausschuss gestellten Fragen. Auch sie sei über das Tagen der Arbeitsgruppe informiert und nannte als möglichen Termin den 12.01.2011. Bezüglich der Errichtung von 24 qm großen Gartenlauben habe sie Bedenken. Sie wolle wissen, ob die Verlagerungen bzw. Errichtungen unterschiedlicher Sporteinrichtungen im Bereich der Ankerstraße, wie z.b. die Verlagerung des Bolzplatzes, miteinander verzahnt seien. Für sie sei in dieser Angelegenheit wichtigster und wesentlichster Punkt die Satzung, hier seien jedoch die Sozialpolitiker gefragt.
Herr Gleß teilte mit, dass man mit dem Büro „Startklar“ aus Dortmund eine entsprechende Betreiberkonzeption entwickeln und erstellen werde, um sie in den entsprechenden Gremien wie Integrationsrat und Sozialausschuss vorzustellen. Die Gärten der Nationen seien ein Angebot für alle Bürger der Stadt mit dem Ziel einer Wohnumfeldverbesserung. Die Einrichtung von Basketball- und Kleinfeldspielfeldern sollen zwar unmittelbar von den Anwohnern der Ankerstraße, aber auch von Anderen genutzt werden können. Zunächst sei vorgesehen, die Stellplätze nur den Besuchern anzubieten.
80 % der Kosten zuzüglich Grunderwerb werden gefördert. 50 % kämen im Rahmen der Regionale 2010 aus EU-Fördermitteln, 20 % würde der Bund, 10 % das Land und 20 % die Kommune tragen. Die Folgekosten usw., die wichtig für das Funktionieren einer solchen Anlage sind, muss Gegenstand des Konzeptes der Betriebsführung sein. Man erwarte ein Arrangement von den Nutznießern der Anlage. Die Folgekosten für die Stadt können per heute nicht beziffert

werden. Aussagen zum sogenannten Vereinsheim bzw. zu den Toilettenanlagen können momentan auch nicht gemacht werden, da man erwarte, dass die Nutznießer dieser Anlage viele Dinge selbst regeln werden. Der ursprüngliche Plan, an der Arbeitsgruppe auch die Politik teilhaben zu lassen, sei aufgegeben worden. Das Erarbeitete würde üblicherweise zunächst dem Integrationsrat und dem Sozialausschuss vorgestellt werden. In diesem Konzept müssen auch die Größe und die Gestaltungsmöglichkeiten der üblichen Bewirtschaftungsräume der einzelnen Gartenparzellen geregelt werden. Eine klassische Kleingartenanlage solle es nicht werden. Es sei es gut, für die Bürger eine Veranstaltung anzubieten, die die Regionale 2010 insgesamt betreffe. „Gärten der Nationen“ sei ein Teilobjekt daraus.
Frau Bergmann-Gries von der SPD-Fraktion erinnerte an die Diskussion zum Betreiberkonzept im Sozialausschuss vor einem Jahr. Man sei damals mit der Beschlusslage auseinander gegangen, dass die Verwaltung einen Satzungsentwurf vorlegen solle. Nun ginge es darum, diesen zügig zu erarbeiten.
Herr Metz meinte, dass, nachdem die Konzeption im Sozialausschuss und Integrationsrat vorgestellt sei und es sich ggf. herausstellen würde, dass diese nicht zum B-Plankonzept passe, dieses dann hier noch einmal zu erörtern.
Auch Frau Feld-Wielpütz unterstrich das Zuvorgesagte und bat um den entsprechenden Entwurf einer Satzung zur Beratung im Sozialausschuss. Zur genannten Veranstaltung teilte Herr Gleß mit, dass es sich um eine Informationsveranstaltung für Ratsmitglieder und Vertreter in den Ausschüssen handeln würde, die für den 12.01.2011 geplant sei. Frau Feld-Wielpütz meinte, es mache für den UPV wenig Sinn, ohne die Betreiberkonzeption an dem Termin teilzunehmen.
Herr Montexier erinnerte generell an die Übersendung von Unterlagen, falls es sich dabei um Angelegenheiten handele, die den Integrationsrat betreffen.
Sodann ließ der Ausschussvorsitzende abstimmen.